

SPORT IN KÜRZE

Starke Besetzung beim Liechtenstein Cup 2004

SQUASH – Parallel zum Interlingua Liechtenstein Open steigt dieses Wochenende im Squash House Vaduz der Liechtenstein Cup. Das Herren-Tableau wird vom Schweizer Meister Lars Harms, Eric Gavez (Mex), Rafael Alarcon (Bra), Andre Holderegger (Sz) und David Heath (Sco) angeführt. Mit am Start ist auch die gesamte SRCV-Elite um Marcel Rothmund und Timo Vogel. Bei den Damen ist das Schweizer Aushängeschild Manuela Zehnder topgesetzt. Mit von der Partie sind auch die Vaduzer Girls Nicole Rothmund und Elisabeth Lamprecht. Die Begegnungen des zweitägigen Turniers beginnen am Samstag um 12 Uhr. Die Halbfinals und Finals steigen am Sonntag. (rob)

Golf: US Masters in Augusta

Augusta, Georgia, 68. US Masters (Par 72). Stand nach der 1. Runde: 1. Justin Rose (Eng) 67, 2. Chris DiMarco (USA) und Jay Haas (USA) je 69, 4. Ernie Els (SA), Darren Clarke (Irl), Chris Riley (USA) und Alex Cejka (De) je 70, 8. K.J. Choi (SKor), Charles Howell (USA), Colin Montgomerie (Scho), Bernhard Langer (De), José María Olazábal (Sp) und Phillip Price (Wales) je 71, 15. u.a. Sergio Garcia (Sp), Phil Mickelson (USA), Sandy Lyle (Sco), Nick Price (Sim) und Shaun Micheel (USA) je 72. Ferner: 22. Ray Floyd (USA), Mark O'Meara (USA), Ben Curtis (USA) und Fred Couples (USA) je 73, 31. Eduardo Romero (Arg), Craig Stadler (USA), Ben Crenshaw (USA), Kenny Perry (USA) und Padraig Harrington (Irl) je 74, 44. Tiger Woods (USA), Vijay Singh (Pidsch), Jack Nicklaus (USA), Davis Love (USA) je 75

Rad: Baskenland-Rundfahrt

Baskenland-Rundfahrt, 4. Etappe, Vitoria – Lekunberri (182 km): 1. Denis Menschow (Russ) 4:35:49 (39,593 km/h), 2. Samuel Sanchez (Sp) 0:13 zurück, 3. Danilo Di Luca (It), 4. Alejandro Valverde (Sp), 5. Jorge Fermo (Sp), 6. Bobby Julich (USA), 7. Juan Manuel Garate (Sp), 8. Davide Rebellin (It), 9. Koldo Gil (Sp), 10. Manuel Beltran (Sp), alle gleiche Zeit. Ferner: 18. Tyler Hamilton (USA) 0:26
5. Etappe, 1. Halbetappe, Lekunberri – Lazkao (72 km): 1. Jens Voigt (De) 1:53:12, 2. David Etxebarria (Sp) 0:51 zurück, 3. Menschow 4. Iban Mayo (Sp), beide gleiche Zeit, 5. Danilo Di Luca (It) 0:07, 6. Matthias Kessler (De) 7. Julich 8. Jorge Fermo (Sp) 9. Levy Leipheimer (USA), 10. Damiano Cunego (It), alle gleiche Zeit. Ferner: 18. Hamilton 1:33
2. Halbetappe, Einzelzeitfahren in Lazkao (8,5 km): 1. Julich 11:57, 2. Hamilton 0:01 zurück, 3. Michael Rogers (AU) 0:05, 4. Menschow 0:07, 5. Leipheimer 0:12, 6. Mayo 0:14, 7. Kurt Asle Arvesen (Nor) 0:16, 8. Etxebarria 0:16, 9. Valverde 0:17, 10. Garate 0:19
Schlusskategorie: 1. Menschow 19:25:46, 2. Mayo 0:21, 3. Etxebarria 0:22, 4. Julich 0:30, 5. Leipheimer 0:34, 6. Valverde 0:39, 7. Floyd Landis (USA) 0:43, 8. Sanchez 9. Gil 0:49, 10. Fermo 1:02. Ferner: 14. Hamilton 1:09

SKI ALPIN

Ralf Jegler wird neuer LSV-Damen-Cheftrainer

Ralf Jegler, 1964, aus Bermatingen (Deutschland) wird neuer Cheftrainer der Damen beim Liechtensteiner Skiverband. Der LSV hat mit mehreren langjährig erfahrenen Trainern für diese anspruchsvolle Aufgabe verhandelt. Ralf Jegler erfüllte das Anforderungsprofil am besten. Er kann auf eine mehrjährige Trainererfahrung zurückblicken. Hierbei arbeitete er auf allen Stufen des alpinen Skirennsports (Jugend, FIS, Europacup, Weltcup) im Damen- und Herrenbereich. Zuletzt war Ralf Jegler als Cotrainer der erfolgreichen deutschen Weltcup-Damenmannschaft mit Maria Riesch und Martina Ertl tätig. Jegler ist seit 1984 in verschiedenen Positionen im DSV als Trainer und Trainerausbildner tätig. Er verfügt sowohl über einschlägige Erfahrungen in den technischen Disziplinen wie auch im Konditionsbereich. Ebenso hat er vom Jugendkader bis zum Weltcup auf allen Stufen gearbeitet.

Der bisherige Damentrainer Beat Tschuor verlässt den LSV nach einer sehr erfolgreichen Saison auf eigenen Wunsch. Der LSV bedauert den Abgang von Beat Tschuor sehr. Er hat in den vergangenen drei Jahren eine wertvolle Aufbauarbeit geleistet und die Damen-Nachwuchsfahrerinnen an die Weltspitze herangeführt. Der Vize-Weltmeistertitel bei der Junioren-Weltmeisterschaft 2004 war der wohl grösste Erfolg. Damit hat Beat Tschuor die durch Birgit Heeb-Batliner entstandene Lücke in sehr kurzer Zeit schon zu einem grossen Teil geschlossen. Er wird bei Swiss Ski eine neue Aufgabe übernehmen. Dort wird er ab 1. Mai 2004 als Disziplinentrainer SL/GS Europacup Damen tätig sein. Das LSV-Führungsteam bedauert den Abgang von Beat Tschuor sehr und gratuliert ihm gleichzeitig zur neuen Aufgabe.

Ebenso hat der LSV Fritz Züger als Herrenchef bestätigt. Damit unterstreicht der LSV die Absicht, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen. Die Herrenmannschaft war insbesondere in den letzten Wochen auf hohem Niveau sehr erfolgreich.

Die weiteren Positionen werden in den kommenden Tagen besetzt. (LSV)

Halbfinals stehen fest

John Williams in Runde 1 out – Nr. 1 Paul Price ausgeschieden

VADUZ – Während die erste Runde im 1. Interlingua Liechtenstein Open 2004 fast ohne Überraschung auskam, brachten die Viertelfinals ein wahres Favoritensterben mit sich. Von den vier Topgesetzten ist lediglich Alex Gough (Nr. 2) noch im Turnier.

• Oliver Beck / Robert Brüstle

Für SRCV-Spielertrainer John Williams war in Runde 1 des Hauptbewerbes Endstation. Williams, der während der gesamten Partie nicht richtig ins Spiel fand, unterlag dem an Nummer 5 gesetzten Spanier Borja Golan 3:0. Nach dem deutlichen Verlust des ersten Satzes bäumte sich Williams zwar auf, musste aber auch den zweiten Satz knapp abgeben. Der 21-jährige Spanier liess in der Folge nichts mehr anbrennen und gewann souverän mit 3:0. John Williams musste anerkennen, dass die Doppelbelastung als Turnierleiter und Spieler sowie die krankheitsbedingt fehlenden Trainingseinheiten in den letzten Wochen nicht zu kompensieren waren. Auch für den Schweizer Champion Lars Harms kam in Runde 1 das Aus. Harms musste sich dem starken Waliser Alex Gough (Nummer 2 des Turniers) ebenfalls mit 3:0 beugen.

Auch in den übrigen Auftaktpartien des Hauptbewerbes setzten sich mit Paul Price (Nummer 1), Wael El Hindi (6), Martin Heath (3), Davide Bianchetti (8) und Rodney Durbach (4) durchwegs die Fa-



Wael El Hindi sorgte mit seinem Viertelfinalsieg über die Turniernr. 1 Paul Price für die Überraschung des Tages.

voriten durch. Lediglich die Nummer 7, Simon Parke (Eng), zog gegen den Qualifikanten David Evans (Wal) den Kürzeren.

Favoritensterben im Viertelfinale

Zahlreiche Überraschungen hagelte es hingegen in den Viertelfinals. Mit dem Waliser Alex Gough (Nr. 2), der gegen seinen nach der Qualifikation und einem langen Erstrundenmatch müde wirkenden Landsmann David Evans mit 3:1 die Oberhand behielt, steht nur ei-

ner der vier Topgesetzten im heutigen Halbfinaltableau, und er gilt selbstredend auch als Favorit auf den Turniersieg. Der Australier Paul Price, seines Zeichens Nr. 1 des Turniers, musste gegen den stark aufspielenden Wael El Hindi (Ägypten) die Segel streichen, hatte aber mit argen Rückenproblemen zu kämpfen und gab schliesslich im vierten Satz beim Stand von 12:10 für El Hindi auf. «Es war einfach nicht mein Tag», so Price. Nicht in Topform präsentierte

sich auch Martin Heath (Nr. 3) aus Schottland. Nach einem hart umkämpften ersten Satz verlor er die Durchgänge zwei und drei gegen den aggressiv aufspielenden Spanier Borja Golan klar. Für Heath war somit ebenso im Viertelfinale Schluss wie für den an vier gesetzten Südafrikaner Rodney Durbach, der dem extrem stark aufspielenden Davide Bianchetti (Italien) glatt in drei Sätzen unterlag.

Unabhängig davon, wer nun im Semifinale steht und wer nicht, die Zuschauer werden auch heute wieder tollen Squashsport erleben dürfen.

PSA-TURNIER

Hauptbewerb, 1. Runde

Paul Price (Aus) – Jean-Michel Arcucci (Fra) 3:1 (15:14, 15:9, 8:15, 15:11)
Wael El Hindi (Agy) – Eric Gavez (Mex) 3:0 (15:11, 15:13, 15:13)
Martin Heath (Sco) – Rafael Alarcon (Bra) 3:2 (15:12, 17:14, 8:15, 10:15, 15:9)
Borja Golan (Sp) – John Williams (Aus) 3:0 (15:6, 15:13, 15:8)
Davide Bianchetti (It) – Laurens Jan Anjema (Ho) 3:0 (15:9, 15:5, 15:5)
Rodney Durbach (RSA) – Hisham Mohd Ashour (Agy) 3:2 (12:15, 15:10, 13:15, 15:8, 15:12)
David Evans (Wal) – Simon Parke (Eng) 3:1 (11:15, 15:13, 15:9, 15:10)
Alex Gough (Wal) – Lars Harms (Sz) 3:0 (15:7, 15:13, 15:13)

Hauptbewerb, Viertelfinale

Wael El Hindi – Paul Price 3:1 (15:13, 5:15, 15:5, 12:10 w.o.)
Borja Golan – Martin Heath 3:0 (17:16, 15:9, 15:6)
Davide Bianchetti – Rodney Durbach 3:0 (15:11, 15:7, 15:10)
Alex Gough – David Evans 3:1 (15:9, 9:15, 15:5, 15:11)

Hauptbewerb, Halbfinale

Wael El Hindi – Borja Golan Sa 16:00
Davide Bianchetti – Alex Gough Sa 17:00

Hauptbewerb, Finale

Hindi/Golan – Bianchetti/Gough So 16:00

Abschied von der grossen Bühne

Johan Museeuw plant bei Paris – Roubaix seinen vierten Coup

PARIS – In der «Hölle des Nordens», seinem bevorzugten Revier, verabschiedet sich Johan Museeuw (38) am Sonntag von der grossen Bühne. Ob sich sein Traum von einem vierten Triumph bei Paris – Roubaix erfüllt?

Acht Jahre sind vergangen, seit die Classique mit den berühmten Pavé-Abschnitten eine der eindrucklichsten Demonstrationen menschlicher Geschlossenheit erlebte. Das Mapei-Trio Museeuw/Bortolami/Tafi narnte das restliche Feld und näherte sich der Rennbahn in Roubaix wie dem Ziel eines Mannschaftszeitfahrens. Museeuw wurde per Stallorder zum Sieger bestimmt, weshalb seinem ersten Coup ein schaler Beigeschmack anhaftete.

Zwei Jahre später wurde Museeuws Liebe zum Monument auf eine harte Probe gestellt. Im Wald von Arenberg brach er sich bei einem Sturz die Knie Scheibe. Wenig fehlte, und das Bein hätte amputiert werden müssen. «Als ich nach drei Monaten wieder aufs Velo stieg und eine Stunde lang gemächlich pedal-

te, fühlte ich mich wie neu geboren. Das war der schönste Moment meiner ganzen Karriere», sagt Museeuw. Ein Solosieg im Jahr 2000 mit über drei Minuten Vorsprung auf Peter van Petegem (dem Gewinner des Vorjahres) entschädigte ihn für die Leidenszeit; mit dem Coup in der 100. Ausgabe vor zwei Jahren schaffte Museeuw den Hatrick.

Der «Löwe von Flandern»

Ein neuerlicher Triumph bei Paris – Roubaix würde den «Löwen von Flandern» auf eine Stufe mit Rekordsieger und Landsmann Roger de Vlaeminck hieven. Museeuw, der als allerletztes Rennen am Mittwoch den Grand Prix de l'Escout bestreiten wird, gehört auch anno 2004 zum Favoritenkreis. Wie meist kommen einige seiner stärksten Konkurrenten aus den eigenen Reihen. Aussichtsreiche Kandidaten in Museeuws Team Quick Step sind auch der Holländer Servais Knaben (Sieger 2001) und Tom Boonen. Der 23-jährige Boonen, auch er ein Flame, ist nicht erst seit Mittwoch und dem Sieg bei Gent –

Wevelgem (unter gütiger Mithilfe seines Idols) Belgiens grosser Hoffnungsträger. Er soll dereinst in Museeuws Fussstapfen treten. Am Ostersonntag will das der Lehrmeister allerdings noch nicht zulassen.

Fünf Schweizer

Seit 1988 und dem 2. Platz von Thomas Wegmüller hat es bei Paris – Roubaix kein Schweizer mehr auf das Podest geschafft. Daran wird sich am Sonntag kaum etwas ändern.

Für Phonak sind unter anderem Martin Elmiger, Michael Albasini und Grégory Rast gemeldet.

Auch Marcel Strauss (Gerolsteiner) und Fabian Cancellara (Fassa Bortolo) wagen sich aufs Kopfsteinpflaster. (si)



Johan Museeuw verabschiedet sich von der internationalen Radbühne.

Weltmeister Millar unter Doping-Verdacht

Doping-Krise bei Profirennstall Cofidis weitet sich aus

PARIS – Die seit Jänner in Frankreich schwelende Doping-Krise um das Cofidis-Radteam hat sich am Freitag dramatisch ausgeweitet.

In die Doping-Affäre um den französischen Rennstall Cofidis ist gemäss einem Bericht der französischen Sportzeitung «L'Equipe»

auch der schottische Zeitfahrweltmeister David Millar verwickelt. Der von Cofidis nach einem Doping-Geständnis entlassene Philippe Gaumont hat laut «L'Equipe» bei einer Einvernahme unter anderem gesagt, er sei angehalten worden, der speziellen «Millar-Präparation» vor Zeitfahren zu folgen und die gleichen Medikamente zu

benutzen. «Nach Millars Aufforderung hat mir Teamarzt Jean-Jacques Menuet eine Spritze gegeben», so Gaumont. Dem Arzt wirft Gaumont vor, Doping nicht nur geduldet, sondern unterstützt zu haben.

Cofidis will rechtliche Schritte gegen das Blatt einleiten und für jedes verkaufte Exemplar der Frei-

tagsausgabe eine Entschädigung kassieren.

Der Cofidis-Pfleger Bogdan Madejak ist unterdessen wieder auf freiem Fuss. Dem gebürtigen Polen wird illegaler Handel mit Medikamenten vorgeworfen. Madejak steht zudem im Verdacht, als Drahtzieher eines Doping-Rings gewirkt zu haben. (si)